

Calmer Calmbach

Nr. 202.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

96. Jahrgang.

Verlagspreis: 6 mal wöchentlich, Anzeigenpreis: Die kleinste halbe Seite 60 Pf. wöchentlich. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Fernspr. 3.

Mittwoch, den 31. August 1921.

Verlagspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 12,50 vierteljährlich. Postbezugspreis Mk. 12,00 mit Bestellgeld. — Schluss der Anzeigenannahme 3 Uhr vormittags.

Nach der Ermordung Erzbergers. Der Ernst der Lage.

Zeitungsverbote auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten.

Berlin, 30. Aug. Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. August 1921 hat der Reichsminister des Innern das Erscheinen folgender Zeitungen auf die Dauer von 14 Tagen verboten: Das „Deutsche Abendblatt“ (Achtuhrausgabe des „Deutschen Tageblattes“), Berlin; das „Deutsche Tageblatt“, Berlin; „Deutsche Zeitung“, Berlin; das „Deutsche Wochenblatt“, Berlin-Friedenau; das „Spandauer Tageblatt“, Spandau; den „Miesbacher Anzeiger“, Miesbach in Bayern; „Böllischer Beobachter“, „Böllisches Tageblatt“, Spandau; „Münchener Beobachter“, München; „Süddeutsche Zeitung“, Stuttgart; „Hamburger Warte“, Hamburg.

Zeitweiliges Verbot des Tragens von Uniformen für nichtaktive Militärpersonen.

Berlin, 30. Aug. Auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung ordnet der Reichspräsident zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung für das Reichsgebiet an:

1. Zum unbeschränkten Tragen der Militäruniform sind nur die Angehörigen der Wehrmacht berechtigt.
2. Ehemalige Angehörige der bewaffneten Macht, denen die Berechtigung zum Tragen der Militäruniform verliehen worden ist, dürfen hiervon bis auf weiteres nur aus besonderen Anlässen Gebrauch machen, die der Reichskanzler bestimmen wird.
3. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis von 500 bis 10 000 Mark bestraft und haben den Verlust der Berechtigung zum Tragen der Uniform zur Folge.

Wer Militäruniform trägt, ohne daß ihm die Berechtigung gemäß Absatz 1 verlustig gegangen ist, wird mit Gefängnis nicht unter einem Jahr bestraft.

Aufruf der organisierten Arbeiter und Angestellten zu den Kundgebungen.

Berlin, 31. Aug. Der Kasa-Bund, Ortsartikel Groß-Berlin, und der Ausschuss der Gewerkschaftskommission Berlin und Umgebung veröffentlichen in den linksstehenden Blättern einen Aufruf zu GegenDemonstrationen im Lustgarten, in dem betont wird, daß mit dem Schluß der Versammlung im Lustgarten die Demonstration als beendet gilt. Nachdemonstrationen dürfen nicht stattfinden. Der Aufruf fordert strikte Disziplin, da nur hierdurch und durch die Masse die Kraft der gesamten Arbeiterschaft zum Ausdruck komme. — Ferner teilt die Gewerkschaftskommission mit, daß von unläuteren Elementen beabsichtigt werde, bei der heutigen Demonstration Zusammenstöße mit der Schutzpolizei herbeizuführen. Dies müsse unter allen Umständen vermieden werden. Deshalb habe jeder darauf zu achten, daß unläutere Elemente auch nach Schluß der Demonstration ihre dunklen Gesichter nicht ausblenden können.

Berlin, 31. Aug. Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, dürften an der heutigen Kundgebung im Lustgarten auch einige Mitglieder der Reichsregierung teilnehmen.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund zur Lage.

(S. 2.) Stuttgart, 29. Aug. Die in Stuttgart versammelten Vertreter des Vorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes haben eine Kundgebung beschlossen, in der u. a. gefagt wird: Der Deutsche Gewerkschaftsbund verurteilt jede Politik, die sich auf brutale Gewalt stützt, ob sie von Rechts oder Links ausgeht. Die Wiederherstellung des deutschen Volkes kann nur auf dem Wege gegenseitiger Verständigung unter Bildung einer wahren Volksgemeinschaft erfolgen, wie sie der Deutsche Gewerkschaftsbund programmatisch vertritt. Die in ihm organisierten Massen der Beamten, Angestellten und Arbeiter haben den entschlossenen Willen, die ruhige Weiterentwicklung des wirtschaftlichen und politischen Lebens auf verfassungsmäßigem Wege zu sichern, der Volksauswanderung entgegenzutreten und allen Versuchen, die neuen Steuerlasten einseitig und vorwiegend auf die unteren Volkskreise abzumäzen, mit aller Kraft zu widerstehen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund lehnt eine Beteiligung an den geplanten Kundgebungen der sozialistischen Organisationen ab, weil er grundsätzlich auf dem Standpunkt steht, daß eine gerechtfertigte Strafenpolitik nicht der geeignete Weg zur Gesundung unserer öffentlichen und politischen Verhältnisse ist. Von den angeschlossenen Organisationen wird erwartet, daß sie entsprechend dieser Kundgebung einmütig und geschlossen handeln.

Eine Kundgebung der deutschen demokratischen Partei.

Berlin, 30. Aug. Die Leitung der Demokratischen Partei veranlaßt folgende Kundgebung: „Die verbrecherische Hebe, die seit mehr als Jahren gegen die deutsche Republik und die deutsche Demokratie von rechts und links getrieben wurde, hat zu den furchtbaren

Folgen geführt, die jeder verantwortungsvolle Politiker voraussehen konnte. Die politische Kurzsichtigkeit, mit der weite Kreise der Wählerschaft die Radikalen rechts und links unterstützt haben, hat diesen Desperado-Politikern ihre Geschäfte erleichtert. Jetzt hängt die ruhige Entwicklung, die Ordnung und die Freiheit der Staatsbürger von der politischen Kraft und Ueberzeugungsreue aller derer ab, die Deutschland nicht zum Schauplatz eines Bürgerkrieges werden lassen wollen. Die Deutsche demokratische Partei ist berufen, alle Volksgenossen in der Treue zur Republik, zur Demokratie und zur Verfassung zusammenzuführen. Daß das gelingt, davon hängt die Gesundung Deutschlands ab. Bildet im ganzen Land eine geschlossene Front aller Verfassungsfreunde! Findet euch zusammen mit den beiden anderen Regierungsparteien! Wendet euch gegen den Wahnsinn, daß Gewalt eine Erleichterung schaffen könne. Der neue Aufruf der Reichsregierung schafft die notwendigen Mittel zum Schutze der deutschen Reichsregierung und zur Sicherung von Ruhe und Ordnung. Wir treten in voller Kraft hinter die verfassungsmäßige Regierung. Die Bevölkerungsschichten, die in der Deutschen demokratischen Partei ihre Vertretung haben, sind besonders berufen, dem gesamten deutschen Volke ein Beispiel treuer Staatsgesinnung und aufopfernder Pflichterfüllung zu geben.“

Die Verfolgung der Mörder.

Berlin, 30. Aug. In der Mordjache Erzberger hat die Abteilung I A des Berliner Polizeipräsidiums wegen Verdacht der Täterschaft zwei junge Leute L. und W. festgenommen. Nach einer bestimmten Belohnung einer Zeugin soll W. am Samstag nach der Tat in einem Berliner Kino sichtlich zusammengeschreckt sein, als durch die Presse die irrtümliche Nachricht von der Festnahme der Mörder bekanntgegeben wurde. Auf die Frage der Zeugin, ob W. denn die Mörderkenne, habe dieser seinen Freund L. als einen der Schuldigen genannt. Nach den sofort vorgenommenen polizeilichen Ermittlungen war L. in der für die Ausführung der Tat in Betracht kommenden Zeit, nämlich vom 19. bis 28. August von Berlin abwesend. Auch W. weckte vom 25. bis 27. August fern von Berlin. Beide Personen haben ihren Alibibeweis angetreten, der zur Zeit der Nachprüfung unterliegt. Das Neuzere der beiden Festgenommenen trifft im allgemeinen auf die bekanntgegebene Personalbeschreibung der Griesbacher Täter zu. Bemerkenswert ist, daß der festgenommene L. nach eigener Angabe in Berlin einen politischen Nachrichtenendienst für die Organisation „Derkan“ unterhielt, deren Zentrale sich jetzt noch in Breslau befinden soll. Bis zur Revolution gehörten L. und W. der Kadettenanstalt in Sichterfelde an und zwar zuletzt als Fähnriche.

Berlin, 31. Aug. Bei der Firma Weinert in Heidelberg hatten sich am Montag zwei junge Leute Anzüge bestellt, die sie bis Dienstag abholen wollten. Die beiden Männer erschienen gestern morgen, nahmen die Anzüge in Empfang und kleideten sich sofort um. Bei der Bezahlung wurde festgestellt, daß beide über große Geldbeträge verfügten. Da dem Inhaber der genannten Firma das Verhalten der beiden auffiel, so benachrichtigte er sofort die Polizei, die die beiden Männer, als sie mit einem Auto davonfahren wollten, verhaftete. Im Auto versuchte einer von ihnen, einen Revolver zu ziehen, anscheinend, um einen Selbstmordversuch zu unternehmen. Die Verhafteten wurden, wie die „Neue Bad. Landeszeitung“ erfährt, in das Heidelberger Amtsgerichtsgefängnis gebracht. Es liegt der Verdacht nahe, daß man in den Verhafteten die beiden Mörder Erzbergers gefunden hat; indessen muß diese Annahme mit allem Vorbehalt ausgesprochen werden.

Berlin, 31. Aug. Ueber die Verhaftung in Heidelberg wird noch folgendes mitgeteilt: Es bestätigt sich, daß zwei verdächtige Männer festgenommen worden sind. Das Neuzere der beiden Verhafteten stimmt so ziemlich mit der Personalbeschreibung der Mörder Erzbergers überein. Bei beiden wurden über 100 000 Mark, neue Koffer und neue Anzüge gefunden, die sie sich offenbar in den letzten Tagen angeschafft haben; wenn es auch nicht ausgeschlossen ist, daß es sich um zwei Defraudanten handelt, so rechtfertigen die Umstände doch den Verdacht, daß es sich um die gesuchten Mörder handelt. Der eine von ihnen stammt aus Königsberg, der andere aus Spandau. Beide geben an, daß sie am 26. August früh von Berlin abgereist seien. Die Heidelberger Kriminalpolizei hat sofort umfangreiche Nachforschungen angestellt, um die Angaben der Verhafteten zu prüfen.

Berlin, 30. Aug. Zu den Ermittlungen der Abteilung 1a des Berliner Polizeipräsidiums wird mitgeteilt: Die am 29. August festgenommenen L. und W. sind gestern abend wieder entlassen worden, da ihnen der angetretene Alibibeweis gelungen ist. Der ehemalige Fähnrich Oltwig v. Hirschfeld hat sich im Laufe des gestrigen Tages auf dem Berliner Polizeipräsidium eingeschunden und ist hier sofort zur Mordjache eingehend gehört worden. Nach seiner Beurlaubung aus dem Strafengefängnis am 27. April 1921 hielt sich Hirschfeld seit Ende Juni

in Calmbach an der Enz auf. Am Tage der Mordtat will sich Hirschfeld ununterbrochen in Calmbach aufgehalten haben und von dort am 29. August nach Weimar abgefahren sein. Calmbach liegt nur etwa 35 Kilometer von dem Tatort entfernt. Die Beschreibung, die von Augenzeugen über den einen der in Griesbach erkannten Täter gegeben wird, trifft auf Hirschfeld zu. Unter diesen Umständen ist Oltwig v. Hirschfeld vorläufig in Haft behalten worden, umso mehr, als auch eine auswärtige Polizeibehörde den Verdacht einer Täterschaft des genannten geäußert hat. — Wie gestern schon mitgeteilt wurde, handelt es sich hier um den Studenten, der schon einmal ein Attentat auf Erzberger verübt hat.

Freudenstadt, 29. Aug. Auch dem Amtsgericht Freudenstadt hat sich am Freitag abend ein Schwarzwälder Tourist gestellt, mit dem die mutmaßlichen Mörder 2 Tage lang in Liebenzell weilten. Er beschreibt sie als zwei Herren mit norddeutschem Dialekt, die mit ihm kleinere Touren um Liebenzell machten und deren Hauptgesprächsthema sich um Erzberger und die angebliche politische Schädlichkeit des Reichstagsabgeordneten drehte. Von einer Absicht, Erzberger durch Menschenmord zu beseitigen, sprachen die Herren nicht. Die Angaben über die Persönlichkeit der Täter sind so genau und klar, daß sie der Behörde eine zuverlässige Grundlage für die weiteren Ermittlungen gegeben werden.

Die Auswirkungen.

Berlin, 30. Aug. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ wurde eine gestern im Schützenhaus von Oranienburg abgehaltene Tannenbergsfeier der Berliner Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei durch jugendliche Radikale gesprengt. Zahlreiche Teilnehmer wurden verletzt und teilweise beraubt.

Königsberg, 29. Aug. In Insterburg hielt am Sonntag der Heimatsverein eine Tannenbergsfeier ab, während gleichzeitig die sozialistischen Parteien eine Kundgebung gegen Brotwucher und Kriegshunger veranstalteten. Von dieser Versammlung kommende Arbeiterzüge durchsuchten den Tannenbergszug zu durchbrechen, woran sie durch Schutzpolizei gehindert wurden. Später ereigneten sich jedoch Zusammenstöße zwischen sozialistischen Demonstranten und der Schutzpolizei, wobei es auf beiden Seiten eine Anzahl von Verletzten gab. Die Gewerkschaften verurteilten infolge der Vorgänge den allgemeinen Ausstand.

Magdeburg, 29. Aug. Bei einer für gestern geplanten Fahnenweihe des „Stahlhelm“ in Wulferstadt bei Wülfersleben wurden die Teilnehmer von einer Anzahl Kommunisten belästigt. Aus einem Hause fielen mehrere Schüsse, durch die mehrere Personen verletzt wurden. Ein Veteran von 1870 ist bald darauf seinen Verletzungen erlegen.

Halberstadt, 29. Aug. Gelegentlich eines Regimentsfestes der ehemaligen Seydlitz-Kürassiere kam es zu schweren Ausschreitungen. Den Anlaß gab eine von einem Obersten gehaltene Rede. Um die Mittagszeit erschienen etwa 200 Kommunisten im Festsaal und richteten große Verwüstungen an. Es gab zahlreiche Verwundete.

Urteile der Stuttgarter Parteipresse.

(S. 2.) Stuttgart, 27. Aug. Das „Deutsche Volksblatt“ würdigt den ermordeten Erzberger als einen unerschrockenen Wortkämpfer der katholischen Sache und rühmt ihn als einen der fleißigsten Arbeiter, die der deutsche Reichstag je unter seinen Mitgliedern hatte. Von schier unverwundlicher Gesundheit und seltener Willenskraft harrte er frohen Mutes im schlimmsten parlamentarischen Gestriebe auf seinem Posten aus, und war, wenn andere am Zusammenbrechen waren, noch frisch und ungeschwächt. Dazu kam eine Geschicklichkeit im Verhandeln, eine Gewandtheit, schwierige Materien zu meistern und mündgerecht zu machen, daß er auch seinen Gegnern in mancher kritischen Situation Bewunderung und Achtung abdingte. Und wenn er vollends redete, dann war er ganz in seinem Element. Noch vor einigen Wochen aber äußerte er einem Bekannten gegenüber, wie in Vorahnung des traurigen Ereignisses, er wisse seit langem, daß seine Gegner ihm nach dem Leben trachten, und er sei auch jederzeit bereit, vor unserem Herrgott zu erscheinen; nur den einen Wunsch habe er noch, daß es ihm vergönnt sei, vorher seine politische Ehre restlos wieder herzustellen. — Die „Schwäbische Tagwacht“ schreibt: Von dem Augenblick an, wo Erzberger, der mehr politisches Augenmaß besaß als sämtliche Politiker der Rechten zusammengenommen, die Unmöglichkeit eines Siegfriedens erkannte und zum Verfechter des Verständigungsfriedens wurde, von diesem Augenblick an gab es in Deutschland keinen Mann, den die Presse der Annexionspolitiker und Kriegsverlängerer mit solch glühendem Haß, mit solch ausgefuchter Bosheit verfolgt hat, wie Erzberger. Politische Beweggründe, die ohne Zweifel hier einzig in Betracht kommen, können und dürfen das Urteil über das schreckliche Verbrechen nicht mildern. — Der „Schwäbische Merkur“ sagt: An der Bahre eines Toten pflegen sich die Degen zu senken. Indessen kann die Erschütterung über das Geschehene das Urteil über den Toten

hielt Stadtparquet, Borten aufforderte, das ren, daß jedermann, il durch treue Pflicht- geliebten Vaterlandes egte der Stadtvorstand Stadt nieder. Nicht tsprechender Ansprache itiges Blumenarrange- en Farben der Stadt, nal niederlegen lassen. verlagazett geforderten diesen Tag geschmüdt

Stadtschultheißenwahl hnen befindet sich auch r seine Bewerbung um D. zurückgezogen hat. usgrabung der Stein- dem Forschungsinstitut Jahre wieder in gro- reihen mit einzigartig ten sind zwei benach- haben befestigt waren. Veranschaulichung der ungsleitung nach den Verein zur Förderung ter, das zahlreiche Be- voranstaltet Mittwochs Uhr bis Ende Oktober gegen Zutrittskarten. Zahl Sopfenhünjer hat gestellt. Von anderen Preise von 7000—7200

n, 28. Aug. Der hie mertrag dem Ortswo- oönerischeit zum Preis ng gestellt.

ch u. Donnerstag, och und Donnerstag

Seltmann, Calw. Buchdruckerei, Calw.

enzell. zerte

Kuranlagen

August 1921, September 1921

10 Uhr, September 1921 6 Uhr.

immobilisiertes 31 am er unterstellen u. Möbeln gr- ingeb. unt. R. C. 201 an Geschäftsstelle ds. Bl.

Salg (geschmolzen) kauft höchsten Tagespreis R. Hauber.

Unterhaltenes Fahrrad Bereinigung, sowie eine neue Spiger-Hündin, einen 7 Wochen alten schwarzen Rüd preiswert dem Verkauf

Ch. Reck jr., Altburg. Hasenställe, 2 teiliger u. zwei 1 teilige, verwendbar, sind billig verkaufen.

Str. 361 1. Stock. Geschäftshaus gleich welcher Branche

ausgehend und existenz- bedingend in Stadt oder Land, gegen hohe In- achlung zu kaufen ge- acht. Angebote unter E. S. 183 an die Ge- schäftsstelle ds. Blattes.

nicht bestimmen. Der Satz „Von der Parteien Gunst und Haß bewegt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte“ ist auf Wallenstein geprägt worden. Man wird ihn vielleicht auch auf Mathias Erzberger anzuwenden versuchen. Aber die Geschichte — wir meinen die wirkliche Geschichte — wird wohl mit der Zeit zu einem einheitlichen Urteil gelangen und das wird für Erzberger nicht sehr schmeichelnd sein. — Die „Süddeutsche Zeitung“ schreibt: Unferne entschiedene politische Gegnerchaft zu Erzberger hindert uns nicht, sein tragisches Ende zu bedauern und diesen wahrscheinlich politischen Mord auf das Schärfste zu verurteilen. Es ist bisher in Deutschland nicht üblich gewesen, politische Gegensätze, so stark sie auch sein mögen, mit Mordwaffen auszutragen. Je schärfer und sachlicher der Kampf gegen Erzberger zu führen war, desto bedauerlicher ist es, daß nun auf ihn der Schall eines Verbrechens fallen muß, das sicherlich dazu ausgeschlachtet werden wird, ihn zu trüben.

Schweizer Stimmen.

Berlin, 30. Aug. Im „Bernener Bund“ wird Erzberger trotz seiner vielen Fehler als eine Persönlichkeit bezeichnet, die eine gerechtere Beurteilung und Bekämpfung verdient hätte, als er erfahren hat. Die „Neue Zürcher Zeitung“ macht die Pressehebe für das Verbrechen verantwortlich. Die „Nationalzeitung“ schreibt: Es heißt, daß Erzberger wieder führend in die Politik einziehen wollte und seine Gegner haben geglaubt, daß dies verhin dert werden müsse, nicht etwa, weil er so gefährlich war, und weil er etwa bedenkliches Material, wie man munkelt, gegen Ludendorff besaß, sondern weil es galt, die wenigen, die dem alldeutschen Terror noch trotzen, einzuschüchtern.

Französische Drohungen.

Berlin, 31. Aug. Der „Petit Parisien“ bringt an der Spitze des Blattes einen Artikel, dessen offiziöser Ursprung unverkennbar und ohne Zweifel als eine französische Warnung an die Adresse Deutschlands angesehen werden muß, unter der Überschrift: „Ein unnützes Verbrechen“. Darin wird ausgeführt, daß auch durch die Ermordung Erzbergers der Plan einer monarchistischen Restauration in Deutschland nicht durchführbar sei. Was ihr entgegenstehe, so schreibt das Blatt, sei die furchtbare Zahl der Stimmen, welche die sozialistischen Parteien haben, mehr aber noch die Anwesenheit einer internationalen Armee am Rhein, die Deutschland eine Wiedererhebung der Hohenzollern teuer bezahlen lassen würde.

Englische Pressestimmen.

London, 30. Aug. „Daily Chronicle“ schreibt: Der Mord an Erzberger wird auch für England und seine Alliierten schwierige Probleme erzeugen. Die deutsche Regierung hat jetzt die antirepublikanischen Demonstrationen verboten. Die Fähigkeit der deutschen Regierung wird stark auf die Probe gestellt. Der Mord an einem Mann, der die Seele der katholischen Partei war, muß naturgemäß dazu führen, daß die etwas lose Verbindung zwischen dem mächtigen Zentrum und den Mehrheitssozialdemokraten, wie sie aus der Zusammengehörigkeit des Kabinetts ersichtlich, und heute die beste Gewähr für die politische Stabilität in Deutschland ist, hochgehalten wird. Die Aufrechterhaltung dieses Kabinetts, das bisher verjagt hat, die im Mai übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, ist unzweifelhaft im Interesse der Entente mächte. Von keiner anderen Regierung kann eine solche Haltung erwartet werden und am allerwenigsten von der Regierung Ludendorff und seiner Anhänger. — „Daily News“ schreiben: Die Alliierten können nicht den Wunsch haben, die Regierung Wirth durch die Nationalisten oder Spartakisten zu ersetzen. Das Blatt fordert die sofortige Aufhebung der Sanktionen. Auch in der oberösterreichischen Frage dürfe keine weitere Verzögerung entstehen.

London, 30. Aug. „Daily Chronicle“ schreibt: England und seine Alliierten beständen auf der strikten Erfüllung des Friedensvertrags. Ihre Politik sei die Aufrechterhaltung des Friedens in Europa und die Alliierten seien an der inneren Politik Deutschlands nur so weit interessiert, als sie den Friedensvertrag berührt oder den Frieden. Angesichts dieser Ziele seien aber weder Großbritannien noch Frankreich bereit, eine Rückkehr der Partei in Deutschland zu dulden, die den Krieg hervorgerufen habe. Es müsse die Garantie vorliegen, daß Deutschland entwaffnet werde. Unter diesen Bedingungen wünscht das Blatt die industrielle Wohlfahrt in Deutschland wiederhergestellt zu sehen, damit die Alliierten den Handel mit Deutschland wieder vorteilhaft betreiben können. Die Alliierten wünschten, daß Deutschland in die Lage komme, die Entschädigungen zu zahlen, und auf dieser Forderung müßten die Alliierten bestehen.

Teilnahme des Reichskanzlers an der Beerdigung.

Berlin, 30. Aug. Der Reichskanzler hat sich zur Beerdigung des Reichsministers a. D. Erzberger nach Wierach begeben.

Ein Beileidstelegramm des Papstes an die Witwe Erzberger.

Berlin, 31. Aug. Der Kardinalstaatssekretär Casparri sandte im Auftrag des Papstes ein herzliches Beileidstelegramm an Frau Paula Erzberger. Es lautet: Der Heilige Vater nimmt an der trübsamen Ermordung Deines vorerwähnten Mannes, der von so großer Liebe gegen die katholische Kirche erglüht, herzlichen Anteil und bittet Gott inländig, daß in dessen Seele das ewige Licht aufleuchten möge und er erteilt Dir und Deinen Töchtern in Liebe den apostolischen Segen, welcher in Deinem schweren Leid ein lindernder Trost sein möge. — Auch Runtius Konfigonare hat an die Familie Erzbergers ein Beileidstelegramm gerichtet.

Der Völkerbund und die oberösterreichische Frage.

Die Frage der Heranziehung deutscher und polnischer Vertreter.

Genf, 30. Aug. Aus Mitteilungen des Völkerbundssekretariats geht hervor, daß sich der Rat auch mit der Heranziehung beschäftigt hat, ob polnische und deutsche Vertreter zugezogen werden sollen. Es heißt in den Mitteilungen, der Rat könne diese Frage nur prüfen, aber es müsse bedacht werden, daß der Oberste

Antliche Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.

Es wird Klage darüber geführt, daß verschiedene Bäcker von dem vom Kommunalverband gestellten Mehl noch Kleinbrote herstellen. Dies ist verboten. Wir warnen davor. Mehlenzug ist die Folge bei Verfehlungen.

Oberamt: Bögel, Ullmann A. B.

Rat in dieser Frage an den Völkerbundsrat heranzuziehen sei und nicht Polen und nicht Deutschland. Außerdem sei es nach dem Versailler Vertrag, den Polen und Deutschland unterzeichnet hätten, Sache des Obersten Rats, die Grenze in Oberschlesien zu bestimmen. Für den Völkerbund gebe es keinen deutsch-polnischen Konflikt und keine Parteien, zwischen denen ein Schiedsspruch zu fällen sei. Es handle sich um einen Vorstoß, der in Anwendung der Klauseln des Versailler Vertrags an den Obersten Rat auf sein Ersuchen zu richten sei.

Paris, 30. Aug. Havas meldet aus Genf: Einige Blätter haben angekündigt, daß Vertreter Polens und Deutschlands zu dem Völkerbund zugezogen werden sollen, wenn dieser die Besprechung der oberösterreichischen Frage aufnehmen würde. Der Völkerbund wird die Frage prüfen müssen, ob die deutsche und die polnische Regierung zur Anbringung von Einwänden zugelassen werden sollen und in welchem Augenblick und in welcher Form das geschehen soll.

Die deutschen Parteien an den Völkerbundsrat.

Genf, 29. Aug. Die oberösterreichischen Frauen sämtlicher deutscher Parteien einschließlich der sozialdemokratischen und unabhängigen sozialdemokratischen Partei haben an den Völkerbundsrat eine Eingabe gerichtet, in der noch einmal die ganze Entwicklung der oberösterreichischen Frage dargestellt wird und alle zugunsten Polens vorgebrachten Argumente in wirksamer Weise widerlegt werden.

Zur auswärtigen Lage.

Englische Bedenken gegen das deutsch-französische Wiederaufbauabkommen.

London, 30. Aug. Der diplomatische Berichterstatler des „Daily Telegraph“, schreibt zum Wiesbadener Abkommen, in britischen Kreisen herrsche große Zurückhaltung bei der Förderung der Ergebnisse des neuen Loucheur-Rathenau-Abkommens. Es sei sehr zu bezweifeln, daß Deutschland während der ersten Jahre seiner Wiederverstellung wirklich Ratenleistungen im Gesamtwerte von 350 Millionen Pfund Sterling jährlich für Frankreich allein aufbringen könne. Wenn Deutschland dazu wirklich in der Lage sei, könne es dies kaum tun, ohne sich selbst und den Alliierten Frankreichs Schaden zuzufügen. Der gesamte Plan müsse daher sorgfältig von den englischen Sachverständigen untersucht werden. Wenn sich Deutschland für befähigt erklärt, seine Verpflichtungen rascher zu erfüllen, als es zugeagt habe, indem es während der ersten Jahre 3 größere Lieferungen mache als versprochen, so scheine ein dringender Grund dafür zu bestehen, daß der Vorteil dieses intensiver verstärkten Systems nicht für alle Alliierten gelten könne.

Deutschland nimmt an der Konferenz des Völkerbunds über die Aalandfrage teil.

Berlin, 31. Aug. Die deutsche Regierung hat die Einladung des Generalsekretärs des Völkerbunds zur Teilnahme an der Konferenz über die Neutralisierung und Entfestigung der Aalandsinseln angenommen.

Die Aufgaben

der kommenden Völkerbundsversammlung.

Genf, 30. Aug. Die kommende Völkerbundsversammlung, die am 5. September zusammentritt, wird ein außerordentlich umfangreiches Arbeitsgebiet haben. Unter den Aufgaben befindet sich die Beratung von sehr zahlreichen Verträgen, die die Kommissionen vorbereitet haben, darunter der Bericht über die Abänderung des Völkerbundsstatutes über den internationalen Gerichtshof. Ferner wird die Versammlung die Wahl der vier nichtständigen Mitglieder des Völkerbunds vornehmen und die Aufnahmeversuche von Estland, Litauen, Lettland und Ungarn beraten müssen. Auch verschiedene nationale Streitigkeiten werden zur Sprache kommen, so das Verlangen Bolivians der Revision des Friedensvertrags mit Chile vom 20. Oktober 1904. Chile dagegen verlangt, daß diesem Verlangen nicht stattgegeben werde. Albanien will die Beschlüsse des Völkerbundsrats vom 25. 6. d. J. über den Konflikt zwischen Albanien und Griechenland, sowie Jugoslawien vor die Versammlung bringen.

Der Konflikt zwischen Deutschösterreich und Ungarn wegen der Räumung Westungarns.

Wiener-Neustadt, 31. Aug. Mehrere Formationen des Bundesheeres gehen an die bisherige Grenze Westungarns ab, um gegebenenfalls die Gendarmenabteilung unterstützen zu können.

Wien, 31. Aug. Die Politische Korrespondenz schreibt: Der französische Gesandte, der britische und der italienische Geschäftsträger haben gestern beim Bundeskanzler vorgeprochen und ihm in der Frage der Verwendung der Wehrmacht geraten, sich genau an die Bestimmungen des Übergabevertrags und an die Beschlüsse der interalliierten Generalkommission zu halten. Die Entscheidung der Völkerbundsversammlung steht jetzt unmittelbar bevor. Oesterreich müsse seine bisherige kluge und vorsichtige Haltung bewahren und alles vermeiden, was seine gegenwärtig angelegte Haltung Ungarns außerordentlich schwierige Lage zu gefährden geeignet sei.

Wien, 31. Aug. Wie die Politische Korrespondenz meldet, ist der ungarische Gesandte Rafferbich gestern beim Bundeskanzler erschienen, um ihm das Bedauern der ungarischen Regierung über die Vorgänge in Westungarn und die Hoffnung auszudrücken, daß es möglich sein werde, diese nach Meinung der ungarischen Regierung teilweise tendenziösen Nachrichten über die Vorgänge aufzuklären und die Bemühungen zur Herstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen den beiden Staaten erfolgreich fortsetzen zu können.

Graz, 31. Aug. Wie das „Grazer Volksblatt“ aus Peggau meldet, wurde die Höhe bei Oberwart von 600 bis 800 Mann der Protnah- und Hejsegarde besetzt. Die österreichische Gendarmen hat

sich nach Sinnerdorf zurückgezogen. Ein Mann wurde verletzt. Die Ungarn haben gestern früh unter Führung des Grafen Erdöly Pinterfeld erreicht.

Wien, 30. Aug. Die Blätter befassen sich ausschließlich mit der Lage in Westungarn und mit den weiteren Einzelheiten über die Vorgänge der beiden letzten Tage. Sie stimmen in der Ansicht überein, daß es Pflicht der Entente sei, einzuschreiten und Oesterreich zu seinem Recht zu verhelfen.

Fortführung der Verhandlungen

zwischen Irland und England.

London, 29. Aug. Reuters meldet, daß die irische Volksvertretung die Beschlußfassung über das Schreiben Lloyd Georges dem Sinn-Feinere-Kabinet überlassen werde. Das Sinn-Feinere-Parlament werde vorläufig keine Sitzungen abhalten. Dem Vernehmen nach hat das Sinn-Feinere-Kabinet Lloyd Georges Einladung zu weiteren Verhandlungen angenommen. Diese Verhandlungen werden in London stattfinden.

Der griechisch-türkische Krieg.

Paris, 30. Aug. Nach einer Meldung der Information sind bei der Schlacht des griechischen rechten Flügels 2 griechische Divisionen vernichtet worden.

Paris, 30. Aug. Nach einer Meldung des „Straits Express“ aus Konstantinopel hat die temakistische Regierung beschlossen, eine diplomatische Mission nach Washington zu schicken.

Paris, 30. Aug. Nach Meldungen aus griechischer und türkischer Quelle dauert die Schlacht am Salaria mit voller Wucht an.

Vorkläufige Zurückbehaltung des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika.

Paris, 30. Aug. „Chicago Tribune“ meldet aus Washington: Der Bevollmächtigte des deutschen Eigentums in Amerika, Hilker, erklärt, daß Deutschland für alle auf der Pazifika verloren gegangenen Leben bezahlten und anderen Ansprüche der Vereinigten Staaten und der amerikanischen Bürger für Kriegsverluste befriedigen müsse, bevor das von der amerikanischen Regierung beschlagnahmte deutsche Eigentum zurückgestellt werden würde.

Der Aufstand in Indien.

London, 31. Aug. Reuters meldet, daß die Truppen und Polizeikräfte auf dem Marsch von Calcutta nach Malapuram am 26. d. Ms. von einer bedeutenden Streitmacht der Moplahs, die mit Karabinern, Jagdflinten, Schweben und Dolchen bewaffnet waren, angegriffen wurden. Die Rebellen führten mit ihrer traditionellen Wildheit und Todesverachtung in den Kampf, der fünf Stunden dauerte. Ihre Verluste wurden auf 500 Tote geschätzt. Auf britischer Seite fielen 1 Offizier und 2 Soldaten; 6 wurden verwundet. Die Abteilung hat Malapuram erreicht und die dortige Garnison nach Calcutta zurückgebracht.

London, 30. Aug. Aus Calicut wird amtlich gemeldet, daß die Moplahs im Gefecht bei Buktatur am 26. August etwa 400 Tote verloren. Die Verluste der Engländer betragen 2 Tote und 6 Verwundete, darunter 1 Offizier.

Amerikanische Arbeiter

unterstützen den Abrüstungsschwundel.

Atlantic City, 29. Aug. Gompers veröffentlicht einen Aufruf an die Arbeiter der Länder, die an der Abrüstungskonferenz teilnehmen werden. Er fordert sie auf, sich zu bemühen, daß die Arbeiter in der Abordnung ihres Landes vertreten sein werden. Er erklärt, daß die Arbeiter mehr als alle anderen einer Erleichterung der Rüstungslasten die größte Bedeutung beimessen und erinnert daran, daß der erste feierliche Einspruch gegen die Rüstungen von Arbeiterseite ausgegangen ist. Dieser Gompers war der größte deutsche Arbeiterführer während des Krieges, der die amerikanischen Arbeiter immer wieder zum Kampf angespornt hat.

Deutschland.

Fortsetzung der Minenjucharbeiten in der Ostsee.

Berlin, 30. Aug. Nachdem der durch die gegenseitige Beschäftigung deutscher Minenjucher und russischer Küstenbefestigungen in der Ostsee entstandene Zwischenfall auf diplomatischem Wege seine Lösung gefunden hatte, konnten die Minenräumarbeiten der deutschen Reichsmarine fortgesetzt werden. Die Arbeiten im nördlichen Bismeer sind nunmehr beendet und die Minenjuchverbände, bestückt vom Kreuzer „Hamburg“, befinden sich auf der Rückfahrt nach Wilhelmshaven. Die hierdurch freigewordenen Minenjuchboote gehen teilweise später nach der nördlichen Ostsee, um die dort bereits bei der Arbeit befindliche Minenflotte zu verstärken.

Wieder eine Gewalttat der Franzosen.

Berlin, 31. Aug. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Dypeln: Als am Sonntagabend ein Personenzug durch Komprachschütz bei Oppeln fuhr, erscholl aus einem Abteil das Lied „Deutschland, Deutschland über alles!“. Die aus Franzosen bestehende Bahnpolizei feuerte darauf in die Abteile hinein. Ob jemand verletzt wurde, steht noch nicht fest.

Aufhebung des Ausnahmezustandes in Mitteldeutschland.

Berlin, 30. Aug. Durch Verordnung des Reichspräsidenten vom heutigen Tag ist der Ausnahmezustand in Mitteldeutschland, soweit er zur Zeit noch besteht, mit Wirkung vom 1. September aufgehoben worden.

Neue Verhandlungen über die Lohnforderungen der Bergarbeiter.

Berlin, 30. Aug. In Verfolg der Verhandlungen über die Lohnbewegung im Bergbau am Freitag, den 26. August, haben die Arbeitgeber des Kohlenbergbaus gelegentlich der heutigen Beratung des Reichslohnverbands sich bereit erklärt, mit den Arbeitnehmern am Donnerstag, den 1. September, zu zentralen Beratungen über die Lohnfrage zusammenzutreten. Es besteht die grundsätzliche Bereitschaft, der eingehenden Forderung im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeit durch entsprechende Lohnerhöhungen gerecht zu werden. Im Anschluß an die Besprechungen am Donnerstag sollen Verhandlungen in dem einzelnen Revieren unverzüglich aufgenommen werden.

der Liga
Darmstadt,
der Liga zum
Land) statt, die
Darmstadt sprac
Zentralstelle in
füllung des U
über, Die Liga
unter stürmisch
der Parole
gaben der Pla
aussteil u
Dabei hielt der
Landesstelle Bü
men wurde. In
5 verschiedenen
sanz, die abgere
senen Kolonien,
lands Außenhan
von Versailles,
Steuerlast, Besch
Photographien u
anschaulich und
worten und die
Sime des Liga
gang, an der El
hatten.

Preise fi
Von zählend
sterium fand am
eine Besprechun
statt, die die Berz
zuanisse zum C
zum Ausdruck, d
meine Unsicherh
Geteidemartpre
oder Geierbetre
Händlern ganz i
sich unter allen
zubeden. Auf d
gemeldeten Kauf
geradezu phanta
Zentner geboten
niemals eine Et
das Wiberfünn
namen am 27.
230 M. am 27.
für den Zentner
dang bei Wipho
ausfischen haben
halten. Ebenso
behert. Es beste
reiche Kaufschil
tam, die er zum
auf den Markt z
lastschicht, wie
Kaufschiltsche ü
100 M. 120 M.
Vorhänge sprac
Organisation i
der Wähigung m
nen. Die Vertret
ten ihre Unterst
Der Religi
Das Amtsbl
stimmungen über
gelscher R
Reberinanden
grundständig ber
eine Hand gela
die Religionsst
Be
C
wied gegen Bru
Hujan in belleb
Calw, den
Fit
Aus
Pfund M
Prin
zu
Pfund M
Ab
Alfred
Baumateria

... wurde verlegt. Die ...
... ausschließlich mit ...
... weiteren Einzelheiten ...
... Sie stimmen in ...
... te sei, einzuführen ...
...
... und England, ...
... die irische Volksvertretung ...
... Lord Georges dem Sinn ...
... Sinn-Freier-Parlament ...
... Dem Vernehmen nach ...
... es Einladungen zu weiteren ...
... ndlungen werden in ...
...
... Krieg. ...
... der Information sind ...
... Flügels 2 geschliche ...
...
... ng des „Intransigant“ ...
... Regierung beschloffen, ...
... gion zu schiden. ...
... aus griechischer und ...
... n Sarcina mit voller ...
...
... s beschlagnahmten ...
... Amerika. ...
... meldest aus Washington ...
... in Amerika, Miller, bei ...
... Dufinitaria verloren zu ...
... Ansprüche der Vereinig ...
... tärger für Kriegsverleu ...
... merikanischen Regierung ...
... festgesetzt werden würd ...
...
... ubien. ...
... indische Amt meldet, daß ...
... dem Marsch von Calcutta ...
... ner bedeutenden Streik ...
... n, Jagdschützen, Schw ...
... gegnerischen wurden. Die ...
... in Wildheit und Todes ...
... den dauerte. Ihre Ver ...
... auf britischer Seite seien ...
... wundet. Die Abweisung ...
... Garnison nach Calcutta ...
...
... d amtlich gemeldet, daß ...
... am 26. August etwa 400 ...
... Länder, beirugen 2 Tote ...
...
... er ...
... öffentlich einen ...
... an der Abstrichungs ...
... e auf, sich zu bemüh ...
... ihres Landes vertreten ...
... ter mehr als alle and ...
... kaffen die größte Bed ...
... der erste feierliche Ein ...
... terseite ausgegangen ...
... e Deutsche in h ...
... nischen Arbeiter immer ...
...
...
... iten in der Diffe ...
... gegenseitige Besch ...
... Befähigungen in der ...
... atischem Wege seine ...
... enrdumarbeiten der ...
... Arbeiten in nächst ...
... enenüberbände, bes ...
... der Rückfahrt nach ...
... n Minensuchboote gehen ...
... um die dort bereits ...
...
... er Franzosen. ...
... anzeiger“ meldet aus ...
... onenzug durch Strom ...
... steil das Vieh „Deutsch ...
... ranzosen bestehende ...
... hnein. Ob jemand ...
...
... ezustandes in ...
...
... g des Reichspräsidenten ...
... in Mitteldeutsch ...
... Wirkung vom 1. Sep ...
...
... Lohnforderungen ...
...
... andlungen über die ...
... August, haben die ...
... heutigen Beratung ...
... it den Arbeitnehmern ...
... den Beratungen über ...
... die grundsätzliche ...
... Maßnahmen der ...
... hnerhöhungen ...
... an am Donnerstag ...
... unverzüglich auf ...

Jahrestag

der Liga zum Schutze der deutschen Kultur.

Darmstadt, 29. Aug. Am Sonntag fand hier die Jahrestagung der Liga zum Schutze der deutschen Kultur (Bezirk Süddeutschland) statt, die sehr stark besucht war. Generalsekretär Maube-Darmstadt sprach über „die politische Lage“, Dr. Croll von der Zentralfeste in Berlin über „Die deutsche Wirtschaft und die Erfüllung des Ultimatus“ und H. Strippelmann-Darmstadt über „Die Elgararbeit“. Besonders die zwei ersten Referate wurden unter stürztem Beifall entgegengenommen. Nachmittags fanden unter der Parole „Unsere Winterarbeit“ Beratungen über die weiteren Aufgaben der Liga in heijiger schwerer Zeit statt. Ferner wurde die Ausstellung „Deutschland und der Friedensvertrag“ eröffnet. Dabei hielt das erläuternde Referat F. Seig-Stuttgart von der Landesstelle Württemberg, welches ebenfalls mit Beifall aufgenommen wurde. In 109 Tafeln, einer großen Anzahl Karikaturen und 5 verschiedenen Filmen wurden den Teilnehmern die 14 Punkte Wilsons, die abgetretenen Reichsgebiete und Gebietsverluste, die entzifferten Kolonien, Zwangslieferungen u. Beschlagnahmungen, Deutschlands Außenhandel und Zahlungsbilanz vor und nach dem Vertrag von Versailles, finanzielle Kriegsentwässerung, Reichsfinanzen und Steuerlast, Beschränkung im Weltverkehr, Weltkrieg und Völkerverbund, Photographien von abgetretenen und bedrohten Gebieten usw. sehr anschaulich und leicht verständlich vor Augen geführt. Mit Dankesworten und der Aufforderung zu tatkräftigem Weiterarbeiten im Sinne des Liga-Programms schloß Generalsekretär Maube die Tagung, an der Liga-Mitglieder aus fast allen Parteien teilgenommen hatten. **bm.**

Aus Stadt und Land.

Calw, den 31. August 1921.

Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Von zünftiger Seite wird mitgeteilt: Im Ernährungsministerium fand am 26. ds. Mts. unter dem Vorsitz von Staatsrat Rau eine Besprechung mit den landwirtschaftlichen Hauptorganisationen statt, die die derzeitigen Preisverhältnisse der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zum Gegenstand hatte. Bezüglich der Getreidepreise kam zum Ausdruck, daß zu Beginn der freien Wirtschaft noch eine allgemeine Unsicherheit über den erst in der Entwicklung begriffenen Getreidemarktpreis geherrscht hat und daß einzelne Privatpersonen oder Gewerbetreibende von sich aus oder durch Vermittlung von Händlern ganz übermäßige Preise geboten haben, in dem Bestreben, sich unter allen Umständen, koste es was es wolle, möglichst rasch einzudecken. Auf diese Verhältnisse dürften auch die durch die Presse gemeldeten Kaufabschlüsse zurückzuführen sein, bei denen für Weizen geradezu phantastische Preise, 300, 400 oder gar 500 M. für den Zentner geboten und bezahlt wurden, Preise, die in der Marktlage niemals eine Stütze finden konnten. Die bisherige Entwicklung zeigt das Überfließen solcher Preisangebote. Die Vorkennzeichnungen am 27. August in Stuttgart, einen Weizenpreis von 215 bis 230 M., am 26. August in Berlin einen solchen von 202 bis 204 M. für den Zentner. Eine Beurteilung der voraussichtlichen Preisbildung bei Kartoffeln und Herbstkartoffeln ist noch verfrüht. Die Obliegenheiten haben sich in den letzten Wochen wesentlich günstiger gestaltet. Ebenso haben sich bei den Kartoffeln die Ernteaussichten gebessert. Es besteht Aussicht, daß der württ. Kartoffelhandel umfangreiche Kaufabschlüsse über Kartoffeln in Norddeutschland betätigen kann, die er zum Preise von etwa 60 M. für den Zentner in Wäbe auf den Markt zu bringen hofft. Es wäre also ganz vorteilhaft, wenn tatsächlich, wie in einzelnen Fällen in der Presse berichtet wurde, Kaufabschlüsse über Herbstkartoffeln auf dem Feld zum Preis von 100 M., 120 M. und noch höher abgeschlossen worden wären. Der Vorsitzende sprach den Wunsch aus, es mögen die landwirtschaftlichen Organisationen hinsichtlich der Preisfrage in ihren Reihen im Geiste der Mäßigung wirken und vor aufreizenden Preisforderungen warnen. Die Vertreter der landwirtschaftlichen Hauptorganisationen sagten ihre Unterstützung in dieser Richtung zu.

Der Religionsunterricht in der Volksschule.

Das Amtsblatt des Kultusministeriums veröffentlicht die neuen Bestimmungen über den Religionsunterricht in der Volksschule. Es enthält folgende Bestimmungen: An Stelle des bisherigen Nebeneinanderunterrichts von Pfarrern und Lehrern wird künftig grundsätzlich der Religionsunterricht an einer und derselben Klasse in eine Hand gelegt. Wo dies zutrifft, sind in den Klassen, in denen der Religionsunterricht bisher zwischen Pfarrern und Lehrern geteilt

waren, bis auf weiteres für den Religionsunterricht — einschließlich des Katechismusunterrichts, aber für die Regel ausschließlich der Einübung der Choräle — an Klassen mit nur einer Unterrichtsabteilung 3, an Klassen mit mehreren Unterrichtsabteilungen 4 Stunden bestimmt. Während des Konfirmationsunterrichts darf von diesen Stunden in den Klassen, die für den Zuhörer oder (und) den Konfirmandenunterricht in Betracht kommen, eine für den Konfirmationsunterricht verwendete werden. Der etwaigen Einführung eines wertmäßigen Schülergottesdienstes außerhalb der Schulzeit (oder, falls nur Schüler der betreffenden Klasse als Teilnehmer in Betracht kommen, auch im Rahmen einer von dem Dienst der Kirche zu erteilenden Religionsstunde) wird seitens der Schule kein Hindernis in den Weg gelegt. Am Mutterort (Stz des Pfarramts) und bei Doppelpfarreien in beiden Gemeinden kommt den Dienern der Kirche der gesamte Religionsunterricht in folgenden Klassen zu: an der ausgebauten Schule in Klasse VI, VII und VIII, an der 3-Klassigen Schule in denjenigen Klassen, die die Schüler des 6., 7. und 8. Schuljahrs umfassen; an der 2-Klassigen Schule in beiden (womöglich getrennt zu unterrichtenden) Abteilungen der Oberklasse; an der ein-Klassigen Schule in geschlossenen Pfarreien in sämtlichen Abteilungen, in Pfarreien mit Filialen, die eigene Schulen haben, in Abteilung III und IV. In den Filialschulen soll der Diener der Kirche womöglich statt bisher einer künftig 2 Stunden Religionsunterricht erteilen, während die weiteren lehrplanmäßigen Religionsstunden wie bisher vom Lehrer erteilt werden. Katholischer Religionsunterricht: In der ausgebauten Schule, sowie in der 3- bis 6-Klassigen Schule stehen für den Religionsunterricht bis auf weiteres zur Verfügung im ersten Schuljahr 2 Stunden, im 2. bis 7. Schuljahr je 3 1/2 Stunden, sowohl wenn ein Schuljahrgang für sich eine Klasse bildet, als auch wenn eine Klasse verschiedene Schuljahrgänge umfaßt, im 8. Schuljahr drei Stunden. In der 1- und 2-Klassigen Schule stehen zur Verfügung für die untere Abteilung bzw. die Unterklasse 2 1/2 Stunden (1. Schuljahr 2 Stunden), für die obere Abteilung bzw. die Oberklasse vier Stunden. Von den obigen Zeitmaßen kann im 2. bis 8. Schuljahr für einen wöchentlichen innerhalb der Schulzeit zu haltenden Schülergottesdienst zur Einführung in das kirchliche Gemeinschaftsleben eine halbe Stunde verwendet werden. Der Einführung weiterer, nicht lehrplanmäßiger, außerhalb der Schulzeit zu haltender Schülergottesdienste wird seitens der Schule kein Hindernis in den Weg gelegt. Die Einübung der Kirchenlieder ist für die Regel in den genannten Zeitmaßen nicht inbegriffen, sondern bildet, soweit nicht der Lehrer die Einübung ausdrücklich ablehnt, wie bisher einen Teil des Gesangsunterrichts. Für den Erstkommunikationsunterricht, der für die Regel in besonderen Stunden außerhalb der Schulzeit erteilt wird, kann auch von dem lehrplanmäßigen Religionsunterricht in den in Betracht kommenden Klassen eine Wochenstunde verwendet werden. Auch ist nicht ausgeschlossen, daß namentlich in größeren Schulkörpern durch entsprechende Verteilung des Religionsunterrichtsstoffes der Erstkommunikationsunterricht ganz in den lehrplanmäßigen Religionsunterrichtsstunden erteilt wird.

Freigabe von Bismarcks 3. Band.

Stuttgart, 29. Aug. Wie wir erfahren, hat Kaiser Wilhelm unter Verzicht auf den jüngst noch vom Kammergericht anerkannten Urheberrechtlichen Schutz den Abdruck der von ihm und Kaiser Friedrich verfaßten Briefe in dem im Verlage Cotta's erscheinenden 3. Bande der „Gedanken und Erinnerungen“ gestattet. Er hat sich bei diesem Entschluß von dem Gedanken leiten lassen, daß Bismarcks nachgelassenes Werk dem deutschen Volk nunmehr nicht länger vorenthalten bleiben solle. Der Verlag Cotta hat eine namhafte Summe für vom Kaiser zu bestimmende wohltätige Zwecke zur Verfügung gestellt.

Waldberg, 31. Aug. Der Posten des hiesigen Stadtvorstands ist infolge Zurücksetzung des bisherigen Inhabers, Stadtschultheiß Wutschler, der dieses Amt nahezu 42 Jahre verfaßt, erledigt und im „Staatsanzeiger“ zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Vorstellung der Kandidaten findet am Sonntag, den 4. September, die Wahl selbst am 18. September statt. Um die Stelle haben sich bis jetzt 11 Kandidaten beworben und zwar: Stadtschultheißenamts-Sekretär d'Argent (Waldberg), Stadtschultheißenamts-Sekretär Welschmer (Waldberg), Schultheißenamts-Sekretär Seegeer (Waldberg), gebürtig von Neubulach), Ratschreiber Glöck (Waldberg), Schultheiß Falkenauer (Unterschlechtbach M. Waldberg), Schultheiß Glöck (Ebnach M. Gmünd), Schultheiß Rentschler (Waldberg M. Nagold), Schultheiß Winterle

(Mönsheim M. Beonberg), Stadtschultheiß Funck (Schwaigern bei Heilbronn), Revisor Müller (Stuttgart), Stadtschultheiß Spielmann (Stuttgart). Stadtschultheiß Wutschler wird seinen Posten hier beibehalten. Ein Sohn desselben ist als Verwaltungskultur hier angestellt. — Aus dem infolge des Hagelschlags stark dezimierten Obstertrag der Gemeinde wurden bei der in vorletzter Woche stattgehabten Versteigerung 6882 M. erzielt. Hierbei kam der Zentner auf circa 80—100 M. zu stehen. Welche Verheerungen der Hagelschlag bei den Feldfrüchten angerichtet hat, tritt jetzt immer mehr zu Tage. Während die Kartoffeln sich so allmählich wieder erholen, ist der Ertrag der Hülsenfrüchte sowie der Haferertrag total vernichtet. An Hagelschaden wurden bis zu 100 Prozent bezahlet. — In letzter Zeit hat sich in hiesiger Gemeinde wieder ein Gerber niedergelassen und den Betrieb seines Vaters, der seit etwa 8 Jahren stille gelegen hatte, aufgenommen. — Das an der Staatsstraße nach Calw gelegene Wohnhaus des Katastergeometers Klein wurde von diesem infolge Wegzugs nach Nagold um 75 000 M. an Jul. Müller, Kaufmann in Nagold, welcher in dem Anwesen eine Drahtbrennfabrikation betreiben will, verkauft.

(Stuttg.) Unterjettingen M. Nagold, 30. Aug. Das hiesige Alimandobst, geschätzt zu 190 Zentnern, wurde auf 5650 Mark versteigert. Dabei schwankten die Einzelpreise zwischen 25 und 35 M. der Zentner. Der Gemeinderat verweigerte die Zusage, erteilte schließlich einem hiesigen Bürger mit 7200 M. Angebot den Zuschlag. Der Zeiner käme demnach auf 60 M.

(Stuttg.) Stuttgart, 29. Aug. Die ruhige Stimmung auf dem Getreidemarkt hat auch in letzter Woche angehalten. Infolge des schwachen Mehlabsatzes sind die Mehlpreise zurückhaltend und sowohl Weizen als auch Mehl sind im Preis etwas zurückgegangen. In Hafer hat sich das Geschäft noch nicht erwidert. Es notieren zurzeit je 100 Kg. ab württ. Stationen: Weizen, württ., je nach Lieferzeit 420—440, Roggen 330—370, Sommergerste 430—470, Hafer 330—360, Keps 560—590, Weizenmehl Nr. 0 Sept.—Okt.-Lieferung (66 Brz. Ausmahlung) in Waagenladungen 710—720, Brotmehl 480—470, Kleie 250—270, württ. Heu 130—160, Stroh (drahtgr. reht) 50—70 M.

(Stuttg.) Stuttgart, 30. Aug. Professor Josef Haas an der württ. Hochschule für Musik wird dem Ruf an die Akademie der Tonkunst nach München Folge leisten. Die Versuche, den Kompositionslehrer hier festzuhalten, sind gescheitert.

(Stuttg.) Heilbronn, 30. Aug. Vom 30. September bis 2. Oktober tagt hier der internationale Verein der Wänschlerutenforscher. Neben wissenschaftlichen Versuchen und öffentlichen Vorträgen werden auch geprüfte Kutengänger vor aller Öffentlichkeit in der Umgebung zwanglose Versuche durchführen.

(Stuttg.) Erlenbach M. Weinsberg, 30. Aug. Auf dem Rathaus wurden 140 Hektoliter Wein öffentlich versteigert und größtenteils verkauft. Schillerwein kostete 7—8 M., Rotwein je nach Qualität 8—10 M., und Riesling 12,50 M. das Liter.

(Stuttg.) Weilheim, M. Balingen, 28. Aug. Am östlichen Hirslesang, dem sog. Hadenfelden, ist eine 23jährige Touristin aus Wangen ca. 20 Meter hoch abgestürzt. Ihre Begleiter, der Eßlinger Kunstmaler Fuchs und dessen mit der Verunglückten verlobter Sohn mußten dem Absturz zusehen. Das Mädchen hatte sich verriegelt und wurde bei der Rückkehr offensichtlich vom Schwindel erfaßt. Der ältere Begleiter holte aus Weilheim Hilfe. Sechs tatkräftige Männer unter Führung des Fortwärt's Kiener begaben sich sofort zur Unglücksstelle und bargen unter großen Schwierigkeiten die schwer Verletzte, die nach Eßlingen verbracht wurde, aber kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

(Stuttg.) Ravensburg, 30. Aug. Die Vorstände und Obmänner der landwirtschaftlichen Vereine, Butter- und Käsezeugerverbände waren letzten Samstag im Kaiserhof zu einer Besprechung beisammen und wollten den Milchpreis im Oberland durchweg auf 2 M. das Liter erhöhen. Die Stadtgemeinde Ravensburg, vertreten durch Oberbürgermeister Reichle, die Städte Tettnang und Friedrichshafen, vertreten durch den Präsidenten der Landwirtschaftskammer Aorno und Waldsee, vertreten durch Stadtschultheißenamtsverweiser Gehart, haben sich aber gegen eine Milchpreiserhöhung ausgesprochen. Die Versammlung verlief ergebnislos. Jedem Bezirk bleibt die Preisregelung überlassen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seltmann, Calw. Druck und Verlag der A. Döschlagerschen Buchdruckerei, Calw.

Bekanntmachung.

Gas-Roks

wird gegen Zeugnisschein an die Bewohner von Calw und Hünch in beliebiger Menge zum Tagespreis abgegeben. Calw, den 30. August 1921.

Städtisches Gaswerk: Schleich.

1st. Weizen-Auszugsmehl

Pfund M. 4.20, bei 10 Pfund M. 4.10

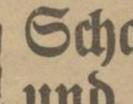
Prima Weizenmehl

Pfund M. 2.90, bei 10 Pfund M. 2.80

zum Kochen und Backen
Adolf Luz, Fernsprecher Nr. 6.

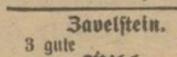
Vieh = Verkauf!

Habe von Donnerstag morgen 7 Uhr ab einen großen Transport

 Schaffochsen und Stiere,  Kälber-Rühe, Milch-Rühe, sowie trüchtige Kalbinnen in meiner Stallung im „Deutschen Kaiser“ in Altensteig, und lade Liebhaber freundlichst ein
Max Lemberger, Rellingen.

Bismarcks 3. Band erscheint im Laufe des Septbr. Vorbestellungen nimmt entgegen Paul Dipp, Buchhandlung.

Oberreichenbach. Am Donnerstag, 1. Septbr. abends 6 Uhr verkaufe ich billige 6 Wochen alte

 Milch-Schweine Benj. Mohr.  Zavelstein. 3 gute Milch-Ziegen verkauft Joh. Großmann.

Jeder Träger der demokratischen Staatsauffassung besucht die heutige Protest-Versammlung nachm. 5 1/2 Uhr im „Bad. Hof“.

Portlandzement Schwarzalk Rhein sand Falzziegel habe wieder auf Lager in Gchingen und am Bahnhof Althengstett. Sam. Vetter, Gchingen.

Verloren ging am Samstag Abend im Zug von Zelnach nach Pforzheim oder auf dem Bahnhof in Calw eine lila Damenweste Bitte dieselbe gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Blattes abzugeben.

Rundschreiben Briefbogen erhalten Sie rasch in der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei Calw.

Alfred Pfeiffer, Calw Baumaterialien-Handlung (Tel. 97)

Portland-Zement Leonberger Baugips Schwackalk

Frisch eingetroffen Wasserstein-Garnituren aus Zement und Terrazzo Steineugrößen Zementröhren

Schwemmsteine Gr. 10/12/25, 12/14/25, 14/16/25 Metersteine Kaminsteine Falzziegel

Wir geben hiermit die Geburt eines kleinen

Sohnes
in dankbarer Freude bekannt.
Calw, 30. August 1921.

Karl und Clara Zügel.

Der 3. Band von Bismarck's Gedanken und Erinnerungen ist freigegeben und kommt im Laufe des Septembers zur Ausgabe.

Vorausbestellungen nimmt entgegen die Friedr. Hänfler'sche Buchhandlung Calw, an der Brücke.

Weizenmehle

bekannteste Fabrikate, liefert an Bäckereien und Wiederverkäufer zu Engros-Preisen.

Halte ständig Lager darin.

Adolf Luz, Fernsprecher Nr. 6.

Bestellungen

auf **prima württemb. Weizen**, nächste Tage eintreffend, **sofort erbeten.**

Preis per 3tr. Mä. 225.— ab Bahnhof Calw.

Otto Jung, Fernsprecher Nr. 80.

Liebenzell.

Verkauf von

Bettzeuge, Damast, Betttüchern, Handtüchern, Hemdenstoffe, Flanelle zu Unterröcken, Baumwoll-Tuche, Schurz- und Kleiderstoffe.

Nach Wunsch auch Anfertigung der Ware.

Marg. Knoll, Damenschneiderin.

Fahrpläne für den Bezirk Calw erhältlich das Stück zu 50 Pf. in der Geschäftsst. ds. Blattes

Nur ständiges Insuzieren bringt Erfolg.

Stuttgart, Johannesstraße 15, 29. August 1921.



Unsere lieben Freunde und Bekannten die tief-schmerzliche Nachricht, daß nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Herr Rudolf Stoll

Teilhaber der Firma Blank & Stoll

heute im 74. Lebensjahr sanft im Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

die Gattin: Frau Wally Stoll, geb. Hartmann;

die Tochter: Frau Clara Bixenstein, geb. Stoll, mit Gatten Richard Bixenstein-Calw;

die Schwester: Frau Emma Blank, geb. Stoll, mit Gatten Johannes Blank.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 31. August, nachmittags 4 Uhr, vom Portal des Fängelsbachfriedhofes aus statt.

Süddeutsche Weinzentrale Stuttgart.

Wir teilen unserer verehrlichen Kundschaft von Calw und Umgebung hierdurch mit, daß wir, um unseren werten Abnehmern die hohen Frachtkosten zu ersparen, ein



Weinlager in Calw

eingerrichtet haben und dessen Verwaltung dem

Herrn Carl Schnauffer

zum „Abler“ in Calw übertragen haben.

Der Verkauf erfolgt zu Originalpreisen. Aufträge bitten wir an Herrn Carl Schnauffer zu richten, sowie auch an unseren

Vertreter Herrn Dürr in Wildberg

Süddeutsche Weinzentrale.

Pfannkuch & Co.

Feinstes Weizenmehl (Spezial 0) Pfund Nr. 4.30 empfehlen

Pfannkuch & Co. Fernsprecher 45

Junger Herr sucht möbliertes, helles

Zimmer

per sofort zu mieten. Angebote unter W.3.202 an die Geschäftsst. ds. Blatt.

Selbstgemachte Nudeln

empfiehlt Gottl. Niethammer.

Gebr. Piano, nicht über M. 4500.— einschl. Steuer zu kauf. gesucht. Angeb. m. Preis unt. 165 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Tafelklavier zu kaufen gesucht. Angebote m. Preis unt. 165 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu verkaufen 2 blaue Kostüme Größe 42 u. 46. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Weltenchwann, den 30. August 1921

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere einzige liebe Tochter und Schwester

Barbara

im Alter von 16 Jahren unerwartet rasch zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefem Schmerz:

Familie Matthäus Weber.

Beerdigung Donnerstag nachmittag 2 Uhr in Ulburg.

Kein Laden!

Pforzheim.

Kein Laden!

Stoff-Abteilung

In meiner Stoff-Abteilung finden Sie

für Leibwäsche:

Alle Arten Hemden-Tuche wie: Renforce, Madapolam, Percal, Bailst, rohe und weiße Cretonne, weiße gerauhte Cöper, ferner weiße Pique und Damaste für Bett-Jacken. Echtfarbige Zephir und Percal für Herren-Hemden.

Rösch und Handtuchstoffe in großer Auswahl.

In nur guten Qualitäten zum billigsten Tagespreis bei reeller aufmerkamer Bedienung.

Glockstraße 70

I. Etage.

Von 1/2 1 Uhr bis 1/2 3 Uhr geschlossen.

J. Frank

im Hause des ehemaligen Hugo Landauer'schen Kauhauses.

Talg

kauft Ch. Schlatterer.

Industrieanlage, gleich ob Sägewerk, Mühle, Fabrik, Gashof, Wasserkraft oder sonst. Gebäulichkeiten zu kaufen gesucht.

Offerten mit genauer Beschreibung der Sache an die Geschäftsstelle unter G. S. 184 erbet. Strenge Diskretion zugesichert.

Älteres Hausmädchen

zu klein. Haushalt (2 Pers.) bei guter Behandlung gesucht Dr. Halpersohn, Offenburg i. B.

Suche in 8 oder 14 Tagen einen ordentlichen

Knecht

im Alter von 16—17 Jahren welcher mit einem Pferd umzugehen versteht und einige Stück Vieh mit besorgen kann. Gute Behandlung und Bezahlung.

Karl Kienle, zur Lammühle Magstadt.

Calw, den 31. August 1921.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die ich während der langen Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau

Luisa Grözinger

erfahren durfte, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte: Eduard Grözinger.

Bad Teinach, den 30. August 1921.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Friedrike Dittus

erfahren durften, für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, für den Gesang des gem. Chors und für die Worte des Herrn Geistlichen sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.